



Medienmitteilung

17. Mai 2018

Zottelige Mufflons und falsche «Rehli»

Die Mufflons des Natur- und Tierparks Goldau sehen im Moment etwas unheimlich aus, da ihnen das Fell in Fetzen herunterhängt. Dies ist aber glücklicherweise kein Hinweis auf eine Krankheit, sondern ganz einfach der Wechsel vom Winter- ins Sommerfell.

Eine der Hauptattraktionen des Natur- und Tierparks Goldau sind zweifellos die freilaufenden Sika- und Mufflons, die zwischen den Felsen der wildromantischen Bergsturzlandschaft umherstreifen. Diese zutraulichen «Rehli» entzücken täglich Besuchende jeder Altersgruppe, auch wenn sie dem einen oder anderen schon einmal frech das Futter aus der Hand stibitzt haben.

Wer jetzt im Frühling unsere Mufflon-Herde besucht, mag aber fast ein bisschen erschrecken: Das zottelige Fell hängt ihnen in Fetzen herunter und fällt büschelweise zu Boden. Man könnte meinen, eine Hautkrankheit oder ein Lausbefall sei ausgebrochen. Doch das struppige Aussehen der Wildschafe hat einen harmlosen Ursprung: Die Tiere verlieren momentan die dicke Wolle des Winterfells und wechseln ins kühlere Sommerfell. Das dichte Winterfell fällt nicht schön gleichmässig ab, sondern in verfilzten Klumpen. Nutzniesser davon sind die Vögel, sie verwenden die Haarbüschel zum auspolstern Ihrer Nester.

Weggezüchteter Fellwechsel

Anders als bei den Wildschafen wurde bei den domestizierten Hausschafen der jahreszeitliche Fellwechsel weggezüchtet, damit ihr Fell ständig weiterwächst und ihre Wolle regelmässig geschoren werden kann. Dazu wurde in weiteren Selektionsschritten auch die natürliche Wollfarbe verändert und in die heute bekannten Farben gezüchtet. Zusätzlich wurden die langen und groben Haare der Deckwolle eliminiert, so dass nur noch die feinen Wollfasern der Unterwolle erhalten blieben. Daher kann als Resultat jahrhundertealter Selektion nun einmal jährlich feine und weiche Wolle geschoren werden. Werden die modernen Hausschafe nicht regelmässig geschoren, wächst die Wolle immer weiter, da sie ihr Fell nicht mehr halbjährlich wechseln können.

Mufflon: ein Wildschaf oder nicht?

Mufflons gehören zu den Wildschafen und sind mit unseren Hausschafen nahe verwandt. Lange wurde sogar angenommen, dass das Mufflon die Urform unseres domestizierten Hausschafes stellt und früher in ganz Europa verbreitet war, aber nur auf



Korsika und Sardinien überlebt hat. Die schrumpfenden Populationen auf den zwei Inseln bereiteten daher grosse Sorgen. Neuere Forschungsergebnisse deuten aber eher darauf hin, dass die Mufflons eine primitive Form des Hausschafes darstellen, die vor etwa 7'000 Jahren nach Korsika und Sardinien gebracht wurden und dort verwilderten.

In den letzten zweihundert Jahren wurden in Europa an verschiedensten Orten Mufflons ausgewildert oder haben sich selber verbreitet, so beispielsweise im Wallis. Auch in ihrem ursprünglichen Verbreitungsgebiet auf den Mittelmeerinseln haben sich die Bestände teilweise erholt. Die Tiere sind an das karge Leben in hochgebirgigen Gebieten bestens angepasst und überleben dort sehr gut, in dem sie vor Beutegreifern in unzugängliche Felswände flüchten.



Ein zotteliges Mufflon im Natur- und Tierpark Goldau



Ein weibliches Mufflon mit Lamm

Weitere Informationen erhalten Sie von Anna Baumann, Direktorin, anna.baumann@tierpark.ch, und von Dr. med. vet. Martin Wehrle, martin.wehrle@tierpark.ch, Telefon 041 859 06 06.

Die Medienmitteilung mit Bildern steht auf www.tierpark.ch/medien zum Download zur Verfügung.

Der Natur- und Tierpark Goldau wurde 1925 gegründet. Er beherbergt auf 42 Hektaren über 100 Tierarten. Als wissenschaftlich geführter Tierpark setzt er sich für die Aufzucht und Wiederansiedelung der vom Aussterben bedrohten Tierarten ein. Der Tierpark Goldau beschäftigt 60 Vollzeit-Mitarbeitende und während der Saison bis zu 147 Personen. Er ist seit 2005 als gemeinnütziges Unternehmen ZEWO-zertifiziert. Das Gütesiegel zeichnet vertrauenswürdige Institutionen aus. Es steht für einen zweckbestimmten und effizienten Einsatz der finanziellen Mittel.